

Doppelspur Teufen – Halt auf Verlangen

Nach den ersten Erfahrungen und Erkenntnissen rund um die Ortsdurchfahrt Teufen bzw. das Projekt Doppelspur, zeigt sich der 'Ausschuss Gewerbe Dorf' (AGT) besorgt über die aktuelle Entwicklung dieses Bauvorhabens und verlangt von den Appenzeller Bahnen und den zuständigen Behörden eine möglichst rasche Aussprache und Standortbestimmung.

Von Anfang war klar, dass das örtliche Gewerbe auf eine verbindliche, realistische Projekt- bzw. Zeitplanung und vor allem eine möglichst kurze Bauzeit angewiesen ist. Bereits während der ersten Bauphase im Dorfbereich sind verschiedene unvorhergesehene Schwierigkeiten eingetreten und es hat sich gezeigt, welche Auswirkungen all die Einschränkungen aufgrund der Bautätigkeit u.a. auch für das örtliche Gewerbe haben. Es ist offensichtlich, dass Verschiebungen einzelner Teilprojekte sowie unerwartete Projektänderungen zu zeitlichen Verzögerungen und somit zu einer insgesamt viel länger als ursprünglich geplant dauernden Bautätigkeit führen werden. Obwohl sich die einzelnen Instanzen, insbesondere auch die Gemeinde, in der bisherigen Zusammenarbeit immer wieder für unsere Anliegen bemüht haben, ist das Gewerbe über die vielen Unklarheiten und offenen Fragen im Rahmen des Projekts Doppelspur verunsichert und sehr beunruhigt.

1. Der Bau des Kreisels anstelle der heutigen Bahnhofkreuzung konnte nicht wie vorgesehen während der für die Bautätigkeit optimalen Bahn freien Zeit bis Oktober 2018 realisiert werden. Gemäss Appenzeller Bahnen (AZ vom 1.11.18) ist der Bau neu mit 2 Jahren Verspätung auf 2020 angesetzt.
2. Die Projektänderung am Bahnhof im Zusammenhang mit dem geplanten Zugang für Fussgänger von Osten her, wurde mehrere Monate nach Einreichung des Projekts durch die Appenzeller Bahnen vom Bundesamt für Verkehr (BAV) als nicht bewilligungsfähig eingestuft (ebenfalls AZ vom 1.11.18). Es stellt sich die Frage, ob diese Projektänderung über sorgfältige Vorabklärungen nicht hätte vermieden werden können? Unterdessen hat der Gemeinderat gegen diesen Entscheid Einsprache eingelegt. Was dies für die weitere Bautätigkeit am Bahnhof bedeutet, ist z.Zt. nicht absehbar.
3. Gemäss heutigem Kenntnisstand muss aufgrund eines ungeeigneten Kurvenradius die Doppelspur bis zur Liegenschaft 'Kuratli' (Hauptstr. 30) verlängert werden. Auch dies entspricht einer Projektänderung gegenüber der Abstimmungsvorlage vom Jan. 2015, denn da ist man von einer Doppelspur nur bis zur Liegenschaft 'Fässler' ausgegangen. Auch dies führt zu längeren Bauzeiten, zusätzlichen Verhandlungen mit weiteren Anstössern und somit weiteren Ungewissheiten.

Neben den erwähnten Punkten führen auch die bevorstehenden Teilprojekte in Verbindung mit den seit mehreren Jahren laufenden Verhandlungen und Diskussionen im Zusammenhang mit den beiden vorgesehenen Häuserverschiebungen, der notwendigen Hangbrückenstärkung, den laufenden Verhandlungen zum Bodenerwerb von anstossenden Liegenschaftsbesitzern sowie die bereits zum Zeitpunkt der Abstimmung im Jan. 2015 mit Recht immer wieder in Frage gestellte notwendige Erneuerung der Wasserleitungen in der Hauptstrasse, welche im Zusammenhang mit dem Einbau der Doppelspur bereits nach 15 Jahren, statt erst nach der vollen Amortisationszeit von 30 Jahren, erneuert werden müssten, zu vielen offenen Fragen und Unsicherheiten.

Es liegt auf der Hand, dass die oben erwähnten Projektänderungen und Gegebenheiten etc. nicht nur zu zeitlichen Verzögerungen oder einer Verlängerung der Bautätigkeit und vielen Einschränkungen in unserem Dorf, sondern insbesondere auch zu erheblichen Mehrkosten gegenüber den im Rahmen der Abstimmung im Jan. 2015 gemäss Edikt erwähnten Baukosten einer Doppelspur von insgesamt CHF 26 Mio. führen werden. Dies dürfte auch für den Gemeindekostenanteil der Fall sein, der damals im Edikt mit CHF 200'000 (zweckgebunden und ohne Abstimmung) aufgeführt war.

Sollten sich die erwähnten Umstände bestätigen oder gar neue Erkenntnisse dazukommen, vertritt der 'Ausschuss Gewerbe Dorf' die Meinung, dass die Bahn und die zuständigen Behörden von Gemeinde und Kanton, sich nochmals grundsätzliche Gedanken über Sinn und Zweck einer Doppelspur machen müssten. Der Zeitpunkt dazu ist ideal, da die Bahn ja unterdessen, wie seit Generationen gewohnt, über eine einzelne Spur durch Teufen fährt. Es besteht also jetzt kein Grund zu voreiligem und unbedachtem Handeln. Im Gegenteil, eine Auslegeordnung und sorgfältige Neubeurteilung käme wohl nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern von Teufen, sondern in Sachen Kosten insbesondere auch der Bahn bzw. dem BAV sowie dem Kanton entgegen.

Bei dieser Gelegenheit ruft der 'Ausschuss Gewerbe Dorf' die Verantwortlichen der Bahn auch dazu auf, die gegenwärtigen Lärmemissionen der neuen Kompositionen möglichst rasch zu beheben. Diese sind äusserst störend und beeinträchtigen die Lebens- und Wohnqualität, der wir bei der Weiterentwicklung unseres Dorfs dringendst wieder etwas mehr Beachtung schenken müssen.

Mitgelieferte FOTOS

(Mitglieder AGT und entgegenkommende Bahn, Hauptstrasse vor Spar)

Urs Alder, Kantonsrat
Im Namen des Ausschusses Gewerbe Dorf Teufen

Der Ausschuss 'Gewerbe Dorf' ist offizielles Ansprechorgan für die Behörden und die Bahn, wenn es um Fragen und Entscheidungen im Rahmen der Ortsdurchfahrt Teufen geht. Er trifft sich regelmässig mit Bahn und Behörden und setzt sich insbesondere für eine möglichst reibungslose Geschäftstätigkeit während der Bauphase sowie die Sicherheit sämtlicher Verkehrsteilnehmenden im Dorf ein.

Dem Gewerbe-Ausschuss gehören Oliver Hörler, Präsident Gewerbeverein, Katja Diethelm, Brillehus, Barbara Ehrbar, Metzgerei Breitenmoser/Rest. Anker, Heinz Rusch, Coiffeur Tonio und Urs Alder, Kantonsrat, an